

Adobe InDesign

Der praktische Einstieg

» Hier geht's
direkt
zum Buch

DIE LESEPROBE

3 Mit Text arbeiten

Die Königsdisziplin von InDesign ist Text und Schrift. Designer und Setzer bekommen mit InDesign ein Tool an die Hand, das den unterschiedlichsten und höchsten Ansprüchen genügt und dabei komfortabel bedienbar ist.

3.1 Text eingeben und platzieren

Mehrere Dateien markieren

In den ÖFFNEN- und PLATZIEREN-Dialogen können Sie mit gedrückter -Taste auch mehrere Dateien markieren und öffnen/platzieren.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, wie Text seinen Weg in ein InDesign-Dokument findet. Die naheliegende habe ich schon in Abschnitt 1.6 vorgestellt: Sie geben Text wie in einer Textverarbeitung einfach mit dem Textwerkzeug ein.

Die zweite Möglichkeit besteht darin, Text, der beispielsweise in Word erfasst wurde, in InDesign zu importieren. Den dafür zuständigen Befehl finden Sie unter DATEI • PLATZIEREN oder über /+. Sie wählen in dem PLATZIEREN-Dialog die betreffende Textdatei aus, und falls der Cursor vorher in einem Textrahmen platziert war, wird der Text direkt in den Rahmen geladen, sonst zunächst in den Zwischenspeicher.

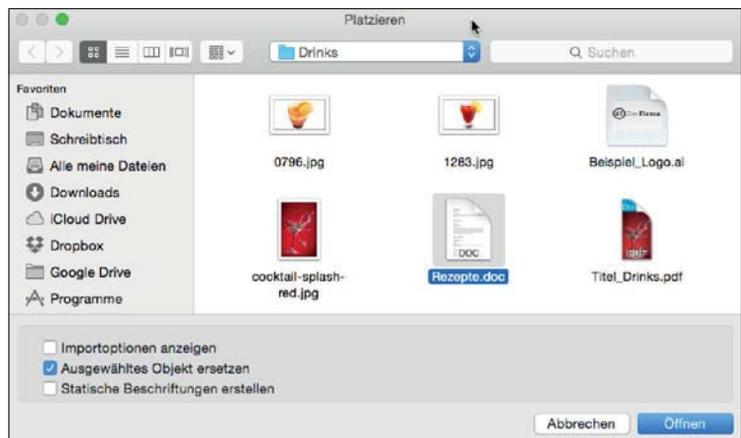


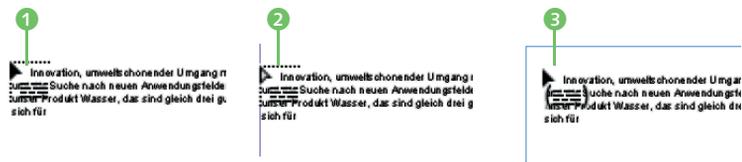
Abbildung 3.1 E

Egal welche Art Daten nach InDesign importiert werden soll, der Befehl lautet immer gleich: PLATZIEREN.

Beim Platzieren von Text ist es unerheblich, welches Werkzeug dabei aktiviert ist. InDesign wechselt automatisch zum Symbol für geladenen Text (siehe Abbildung 3.3).

Wenn sich bei der Platzierung des Textes die Texteingügemarke in einem Textrahmen befindet, wird der Text direkt an diese Stelle platziert. Dabei ist es belanglos, wo sich der Textrahmen befindet oder ob vorher schon Text im Textrahmen geladen war. Haben Sie Text markiert, bevor Sie den Befehl PLATZIEREN aufrufen, wird die Auswahl durch den importierten Text ersetzt.

Wenn sich die Texteingügemarke beim Textplatzieren nicht in einem Textrahmen befand und auch kein Textrahmen markiert war, erscheint das Symbol GELADENER TEXT. Es nimmt entsprechend den Objekten und Hilfslinien, über denen es sich befindet, verschiedene Formen an.

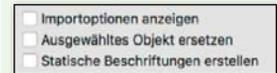


- E **Cursor über leerem Bereich:** Wenn Sie mit geladenem Text einfach auf eine freie Stelle im Dokument klicken ①, erstellt InDesign einen Textrahmen mit der Breite der nächstliegenden Textspalte. Wenn Sie nach dem Klicken direkt die Maus ziehen, können Sie einen neuen Textrahmen der gewünschten Größe aufziehen (siehe Abbildung 3.3). Der Text wird in beiden Fällen direkt in den neuen Textrahmen geladen.
- E **Cursor über Hilfslinie:** Schwebt der Cursor über einer Hilfslinie ②, erstellen Sie durch einen Klick ebenfalls einen Textrahmen. Dieser orientiert sich an den Hilfslinien und gegebenenfalls Spaltenbreiten der aktuellen Seite.
- E **Cursor über Textrahmen:** Die gebogenen Klammern ③ weisen auf einen leeren Rahmen hin, der sich unter dem Cursor befindet. Durch einen Klick auf den Rahmen wird der Text dort hineingeladen.

Damit Sie beim Platzieren von Text nicht versehentlich vorhandene Inhalte überschreiben, demarkieren Sie über BEARBEITEN • AUSWAHL AUFHEBEN eine eventuell vorhandene Objektauswahl.

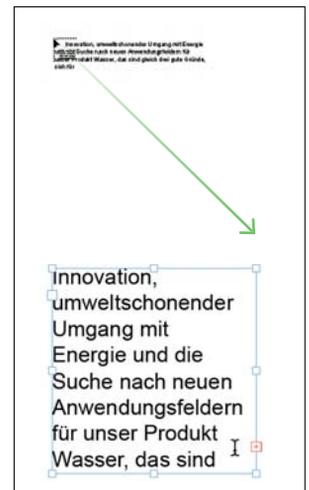
Objekt ersetzen

Wenn Sie einen Rahmen markiert haben und dann Text importieren, löscht InDesign kommentarlos den vorigen Rahmeninhalt. Dieses Verhalten können Sie abstellen, indem Sie im PLATZIEREN-DIALOG die Option AUSGEWÄHLTEN OBJEKT ERSETZEN deaktivieren.



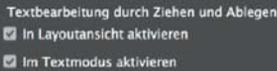
F Abbildung 3.2

Je nachdem, woüber sich das Symbol für geladenen Text gerade befindet, ändert sich sein Aussehen.



G Abbildung 3.3

Mit geladenem Text kann ein Textrahmen aufgezogen werden (oben). In ihn wird direkt der Text platziert (unten).

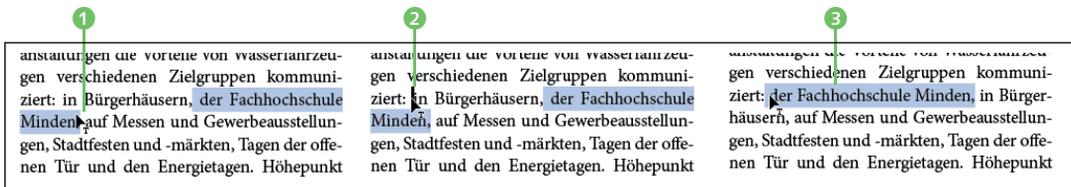


G Abbildung 3.4
Aktivieren Sie beide Optionen in den Voreinstellungen.

H Abbildung 3.5
Ist die oben gezeigte Textbearbeitungsoption aktiv, ist dies auch am veränderten Aussehen des Textcursors erkennbar.

Textbearbeitung durch Ziehen und Loslassen

In den Voreinstellungen (BEARBEITEN/INDESIGN • VOREINSTELLUNGEN) im Register EINGABE finden Sie den Bereich TEXTBEARBEITUNG DURCH ZIEHEN UND ABLEGEN. Aktivieren Sie hier die Optionen IN LAYOUTANSICHT AKTIVIEREN und IM TEXTMODUS AKTIVIEREN. Durch Aktivierung dieser Funktionen können Sie markierten Text einfach an eine andere Stelle ziehen. Ist diese Funktion aktiv, blendet InDesign unten rechts am Textcursor ein »T« ein, wenn Sie Text markiert haben **1**. Ziehen Sie den markierten Text mit gedrückter Maustaste danach einfach an die gewünschte Stelle **2**. Erst durch das Loslassen der Maustaste wird der aktivierte Text von InDesign ausgeschnitten und an der neuen Stelle eingefügt **3**.



Textabschnitt

Mit *Textabschnitt* ist in InDesign der gesamte Text eines Textrahmens oder der mehrerer verketteter Textrahmen gemeint. Im Dialogfeld BEARBEITEN • SUCHEN/ ERSETZEN etwa können Sie angeben, ob im Textabschnitt, im Dokument o. Ä. gesucht werden soll.

3.2 Textrahmen

Ein markierter Textrahmen weist zusätzlich zu den acht Griffpunkten (siehe Abschnitt 1.6) vier weitere Quadrate auf, von denen uns zunächst die beiden größeren interessieren: Das obere linke **4** markiert den Eingang, während das untere rechte **5** den Ausgang für Text bezeichnet. Diese Quadrate können bis zu drei verschiedene Zustände annehmen:

- E **Leere Quadrate:** Ist das Quadrat leer, bedeutet dies beim Eingang **4**, dass der Rahmen leer ist, oder zeigt wie hier an, dass der Text in diesem Rahmen beginnt. Das leere Quadrat am Ausgang **5** eines Textrahmens bedeutet dementsprechend, dass der Text vollständig in den entsprechenden Textrahmen passt.
- E **Quadrat mit Pfeil:** Weist das Quadrat einen Pfeil **6** auf, bedeutet dies, dass der Textrahmen Teil einer Textverkettung ist. Was darunter zu verstehen ist, klären wir gleich.
- E **Rotes Quadrat:** Passt ein Text nicht komplett in einen Rahmen, zeigt uns InDesign dies mit einem roten Pluszeichen **7** an. Dieser nicht mehr sichtbare Text wird in InDesign *Übersatztext*

genannt. Das INFORMATIONEN-Bedienfeld gibt sogar über die Anzahl der überzähligen Zeichen und Wörter Auskunft.

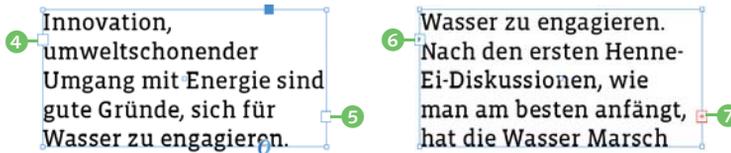


Abbildung 3.6

Im rechten Textrahmen befindet sich Übersatztext.

Textverkettungen

Damit Dokumentseiten in InDesign größere Textmengen aufnehmen können, werden Textrahmen miteinander verknüpft oder, wie es in InDesign heißt, verkettet. Haben Sie, wie in Abschnitt 3.1 erläutert, einen längeren Text über PLATZIEREN geladen und klicken mit dem Symbol GELADENER TEXT in eine Spalte auf Ihrer Dokumentseite, zeigt InDesign am Ausgang des Textrahmens ein rotes Pluszeichen (7), wenn der Text nicht vollständig in den Textrahmen passt. Übersatztext muss natürlich behoben werden.

Neben der roten Warnung am Textrahmenausgang gibt uns InDesign am linken unteren Rand des Dokumentfensters noch eine zweite Warnung aus: Sie werden dort mit einem roten Button auf Fehler aufmerksam gemacht (8). InDesign führt im Hintergrund laufend eine sogenannte Preflight-Prüfung durch. Dabei wird das aktuelle Dokument auf mögliche Probleme bei der Druckausgabe untersucht. Für diese Prüfung können Sie selbst Prüfprofile erstellen, mit denen Sie präzise steuern können, was InDesign prüfen soll. Das Preflight-Feature sehen wir uns in Abschnitt 11.4 noch genauer an.

Übersatztext auflösen

Um Übersatztext durch Layoutmaßnahmen und nicht durch Änderungen am Text aufzulösen, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- E **Die Größe des Textrahmens frei verändern:** Natürlich können Sie den Textrahmen wie alle Objekte in InDesign an den acht Auswahlgriffen beliebig in der Größe und den Proportionen verändern.

Übersatztext-Infos

Unter FENSTER • INFORMATIONEN werden die Infos über den Übersatztext angezeigt – dafür muss sich die Texteingabemarke nur im entsprechenden Text befinden.



Radar im Dauerbetrieb

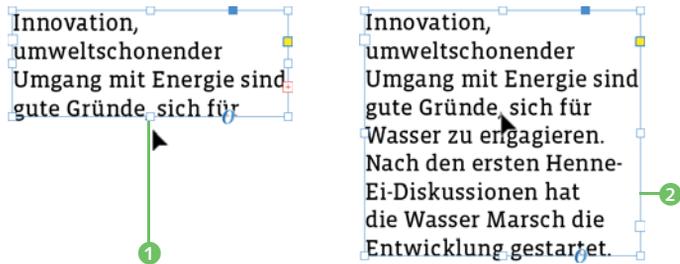
PREFLIGHT am unteren Rand des Dokumentfensters kann auch Textfehler wie Übersatztext erkennen und warnt dann mit einem roten Button.



- Textrahmen per Klick auf Griffpunkt vergrößern:** Mit einem Doppelklick z.B. auf den unteren mittleren Auswahlgriff **1** behält InDesign die Breite des Textrahmens bei und vergrößert den Textrahmen nach unten **2**. Das funktioniert nur, wenn auf der Seite genügend Platz für die gesamte Textmenge vorhanden ist, ansonsten bleibt die Rahmengröße unverändert.

Abbildung 3.7 E

Ein Doppelklick auf den mittleren unteren Auswahlgriff **1** vergrößert den Textrahmen nach unten.



- Neuen Textrahmen erstellen:** Nach einem Klick mit dem Auswahlwerkzeug auf den Textausgang mit dem Übersatztext erhalten Sie wieder das Symbol GELADENER TEXT, mit dem Sie erneut einen Textrahmen erstellen können. Der Text fließt nun weiter in den neuen Textrahmen.
- Text mit einem bestehenden Textrahmen verbinden:** Wenn sich das Symbol GELADENER TEXT über einem vorhandenen Textrahmen befindet, wird es zum Verkettungssymbol **3**. Durch einen Klick mit dem Verkettungssymbol auf einen Rahmen werden beide miteinander verbunden. Auf diese Weise können Textrahmen auch über mehrere Dokumentseiten miteinander verkettet werden.

Gefüllten Textrahmen verketten

Enthält ein Textrahmen vor dem Verketten schon Text, wird der alte Text einfach durch den neuen, zusätzlichen Inhalt nach hinten gedrängt.

Abbildung 3.8 E

Das Verkettungssymbol erscheint, wenn sich das Symbol VERKETTETER TEXT über einem Textrahmen befindet.



Textverkettung einblenden

Die Sichtbarkeit von Textverkettungen können Sie über ANSICHT • EXTRAS • TEXTVERKETTUNGEN EINBLENDEN bzw. AUSBLENDEN steuern. Eingblendete Textverkettungen werden als Linien **4** von

Ausgang zu Eingang der betreffenden Textrahmen gekennzeichnet. Dafür muss mindestens einer der Textrahmen markiert sein.

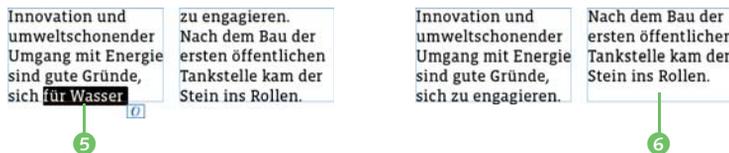


F **Abbildung 3.9**

Bei sichtbaren Textverkettungen werden diese als Linien zwischen den Textrahmen dargestellt.

Textverkettungen bearbeiten

Bei umfangreicheren Projekten hat man eigentlich immer mit verketteten Textrahmen zu tun – diese spielen nur bei einseitigen Layoutjobs wie Postkarten oder Postern keine Rolle. Wenn Sie in einem verketteten Text einen Teil des Textes 5 löschen, rutscht der nachfolgende Text nach oben, bis die entstandene Lücke geschlossen ist 6. Sollten dadurch Textrahmen entstehen, die keinen Text mehr enthalten, bleiben diese trotzdem auf der Dokumentseite stehen und sind auch weiter verkettet.



F **Abbildung 3.10**

Durch Textverkettungen reagiert der nachfolgende Text auf Löschungen und Hinzufügungen.

Zur Bearbeitung von Textverkettungen haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- E **Textrahmen nachträglich einfügen:** Textrahmen können auch nachträglich in bestehende Textverkettungen eingefügt werden.



F **Abbildung 3.11**

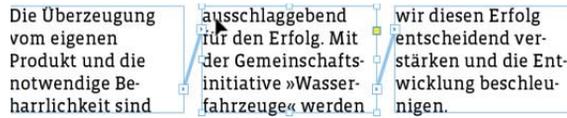
Der mittlere Textrahmen soll in die bestehende Textverkettung mit aufgenommen werden.

Dafür brauchen Sie nur mit dem Auswahlwerkzeug auf den Ausgang des ersten Textrahmens 7 zu klicken. Damit erhalten Sie das Symbol GELADENER TEXT, und mit einem Klick auf den Textrahmen 8, der in die bestehende Textverkettung aufge-

nommen werden soll, sind direkt alle drei Textrahmen miteinander verkettet.

Abbildung 3.12 E

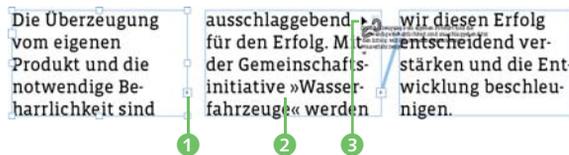
Mit nur einem Klick ist der mittlere Textrahmen in die vorhandene Textverkettung mit aufgenommen.



- E **Textrahmen aus Textverkettungen lösen:** Soll ein Textrahmen wieder aus dem Textfluss entfernt werden **1**, ohne dass er gelöscht wird, klicken Sie mit dem Auswahlwerkzeug auf den Textausgang des vorangehenden Textrahmens **2**. Sobald sich der Cursor über dem folgenden Textrahmen derselben Textkette befindet, wird das Icon mit einer offenen Kette eingeblendet **3**. Ein Klick auf den Textrahmen löst die Verkettung sowohl des angeklickten als auch aller folgenden Textrahmen aus dem bestehenden Textfluss.

Abbildung 3.13 E

Mit einem Klick wird hier die Verkettung mit allen folgenden Textrahmen aufgehoben.



Der angeklickte und die gegebenenfalls folgenden Textrahmen werden durch diese Aktion geleert, und der Text, der bisher in diesem Textrahmen war, wird zum Übersatztext des vorigen Textrahmens. Das wird dementsprechend von InDesign direkt am Textausgang gekennzeichnet **4**. Den Übersatztext können Sie wie weiter oben beschrieben mit einem Klick des Auswahlwerkzeugs erneut laden und platzieren.

Abbildung 3.14 E

Durch das Lösen der Textverkettung ist wieder Übersatztext entstanden, der beliebig neu verkettet werden kann.



- E **Automatischer Textfluss:** Wenn Sie viel Text in entsprechend viele Textrahmen platzieren möchten, die sich an den Hilfslinien auf Ihren Seiten orientieren sollen, nutzen Sie den automatischen Textfluss. Laden Sie den gewünschten Text mit dem

PLATZIEREN-Befehl in den Cursor. Damit InDesign nun einen ersten Textrahmen erzeugt, setzen Sie den Cursor mit dem Symbol für geladenen Text **5** auf die obere linke Ecke des Satzspiegels auf der Dokumentseite und drücken die **⇧**-Taste **6**. Hierdurch wird AUTOMATISCHER TEXTFLUSS aktiviert, und InDesign erstellt jetzt verknüpfte Textrahmen und fügt ebenso die nötigen Seiten dem Dokument hinzu, bis der gesamte geladene Text Platz findet. Falls Sie mehrere Spalten in Ihrem Dokument angelegt haben, wird allerdings pro Spalte ein Textrahmen erstellt, was sich bei langem Text als unhandlich erweist. Ein alternatives Vorgehen bietet Ihnen die Funktion des primären Textrahmens, den wir uns als Nächstes anschauen.



F **Abbildung 3.15**
Wenn Sie bei geladenem Text die **⇧**-Taste drücken, werden Textrahmen und Seiten automatisch erstellt.

Primärer Textrahmen

Die Funktion des primären Textrahmens stellt einen Sonderfall im Bereich Textverkettungen dar, weil Sie ihn im Unterschied zu den bisher gezeigten Techniken bei der Anlage eines Dokumentes aktivieren können. Primäre Textrahmen bieten sich immer an, wenn Sie viel Text über entsprechend viele Seiten verketteten möchten – und dabei die volle Kontrolle über die Anzahl Spalten in den automatisch von InDesign generierten Textrahmen haben möchten. Im Gegensatz zum automatischen Textfluss erstellt InDesign beim Einsatz des primären Textrahmens nämlich pro Satzspiegel einen Textrahmen, der gegebenenfalls mehrere Spalten aufweisen kann.

In Abschnitt 2.5 unter »Ränder und Spalten ändern«, haben Sie gesehen, wie Sie die Spalten- und Rändereinstellungen für ein Dokument ändern können. Sehen wir uns nun an, wie Sie diese Änderungen auch für die Textrahmen auf der Musterseite mit Hilfe der primären Textrahmen durchführen können. Dabei können die Dokumentseiten ruhig schon Text enthalten. Der Text wird entsprechend der Änderung des primären Textrahmens einfach neu umbrochen.

Einsatzzweck für primären Textrahmen

Typische Projekte für den primären Textrahmen sind Broschüren und Bücher. Auch im vorliegenden Buch sind alle Textrahmen des Fließtextes mittels eines primären Textrahmens miteinander verkettet. Bei kleinteiligen, bewegten Gestaltungen mit vielen kurzen, unabhängigen Texten sind primäre Textrahmen nicht die erste Wahl.

Schritt für Schritt

Text platzieren und den Satzspiegel nachträglich ändern

Intelligenter Textumfluss

Falls InDesign die Seiten bei langen Texten nicht automatisch einfügt, liegt das vermutlich daran, dass der INTELLIGENTE TEXTUMFLUSS in den Voreinstellungen (im Bereich EINGABE) deaktiviert ist.



Diese Datei finden Sie in den Beispielen unter dem Namen »primaerer-textrahmen.doc«.

Abbildung 3.16 E

Textrahmen, die auf dem primären Textrahmen der Musterseite beruhen, sind am Textfluss-Icon zu erkennen.

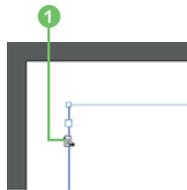
In diesem Workshop werden Sie Layouteinstellungen ändern, nachdem Sie einem Dokument Text hinzugefügt haben.

1 Anlegen eines Dokuments

Legen Sie ein doppelseitiges Dokument an. Die SEITENANZAHL belassen Sie bei »1«, und aktivieren Sie die Option PRIMÄRER TEXTRAHMEN.

2 Längeren Text platzieren

Markieren Sie zunächst mit dem Auswahlwerkzeug den primären Textrahmen auf der Dokumentseite. Durch die Aktivierung der Option PRIMÄRER TEXTRAHMEN im Dialog NEUES DOKUMENT hat InDesign auf der Musterseite einen Textrahmen erstellt. Dieser entspricht den Optionen bei RÄNDER UND SPALTEN im Dialog NEUES DOKUMENT. Dieser Textrahmen wird wie alle Elemente, die auf einer Musterseite liegen, auf alle Dokumentseiten vererbt. Im Gegensatz zu allen anderen Objekten, die auf der Musterseite erstellt werden, kann der primäre Textrahmen direkt auf der Dokumentseite markiert werden. Dass es sich hier um einen besonderen Textrahmen handelt, erkennen Sie auch an dem kleinen Textfluss-Icon in der oberen linken Ecke des markierten Textrahmens 1.



Rufen Sie nun über DATEI • PLATZIEREN den PLATZIEREN-Dialog auf, und wählen Sie hier den Text »primaerer-textrahmen.doc«. InDesign lädt den Text in den bestehenden Textrahmen und legt automatisch die nötigen Dokumentseiten mit Textrahmen an, bis der gesamte Text in das Dokument passt.

Öffnen Sie zur Kontrolle das Bedienfeld SEITEN: InDesign hat Ihrem Dokument die notwendigen Dokumentseiten hinzugefügt.

F **Abbildung 3.17**

Die für den geladenen Text nötigen Textrahmen und Seiten wurden von InDesign automatisch eingefügt.

3 »Layout anpassen« aktivieren

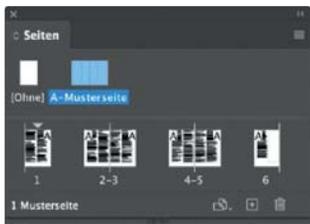
Wechseln Sie mit einem Doppelklick auf A-MUSTERSEITE im Fenster SEITEN zur Musterseite, und öffnen Sie dann den Dialog RÄNDER UND SPALTEN im LAYOUT-Menü. Markieren Sie unbedingt zuerst die Option LAYOUT ANPASSEN **2**. Dadurch ändern sich Position und Spaltenanzahl des primären Textrahmens gleich mit.

F **Abbildung 3.18**

Mit der aktivierten Layoutanpassung verändern sich die primären Textrahmen gleich mit.

4 Satzspiegel und primären Textrahmen ändern

Zur Demonstration habe ich die Spaltenzahl auf zwei erhöht und die Außenränder und die Stege deutlich vergrößert:

F **Abbildung 3.19**

Im SEITEN-Bedienfeld wird die Änderung des Satzspiegels an den Seitenminiaturen erkennbar.

Ändern Sie die Größe des Satzspiegels und der primären Muster-
textrahmen auf der Musterseite immer nur auf die beschriebene
Weise. Sonst laufen Sie Gefahr, dass sich die Änderungen nicht auf
schon bestehende Textrahmen auswirken.

Textrahmenoptionen

Im unten abgebildeten Beispiel wurde auf einer zweiseitigen Seite ein dreispaltiger Textrahmen positioniert. Damit der Text nicht direkt an den Rand des Rahmens stößt, ist dem Textrahmen ein Abstand des Textes zum Rahmen an allen Seiten zugewiesen worden **1**. Diese und weitere Einstellungen werden in dem sehr wichtigen TEXTRAHMENOPTIONEN-Dialogfeld vorgenommen.

Abbildung 3.20 E
Nicht nur Seiten, sondern auch Textrahmen können individuell in Spalten aufgeteilt werden.



Um die TEXTRAHMENOPTIONEN für einen Textrahmen zu modifizieren, markieren Sie den Textrahmen und rufen dann das Dialogfeld über OBJEKT • TEXTRAHMENOPTIONEN oder **Strg**/**⌘** + **B** auf.

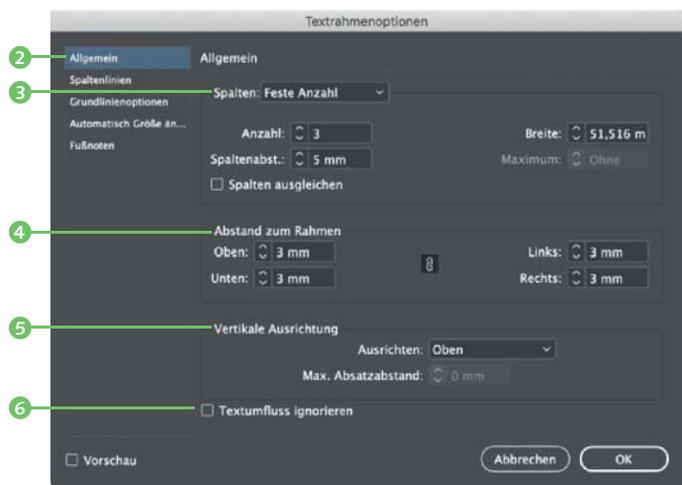


Abbildung 3.21 E
Mit den TEXTRAHMENOPTIONEN steuern Sie den Text innerhalb eines Textrahmens.

In diesem Fenster finden Sie vier Bereiche, von denen besonders der Bereich Allgemein ② von Interesse ist. Mit den Einstellungen im Bereich SPALTEN ③ legen Sie wie im Dialog NEUES DOKUMENT die Spaltenanzahl und den Abstand zwischen den Spalten fest – hier für einen Textrahmen statt für eine Seite bzw. für ein ganzes Dokument. Wenn Sie die Option SPALTEN AUSGLEICHEN bei mehrspaltigen Textrahmen aktivieren, versucht InDesign, den Text des betreffenden Rahmens unten auf einer Höhe enden zu lassen. Sie finden im Pull-down-Menü SPALTEN noch die interessante Option FESTE BREITE. Ist sie aktiv, können die Spalten nur die unter BREITE und SPALTENABST. eingegebenen Werte haben.

Im Bereich ABSTAND ZUM RAHMEN ④ kann für jede Rahmenseite ein individueller Wert für den Abstand zum Text eingestellt werden. Im Bereich VERTIKALE AUSRICHTUNG ⑤ werden Ihnen im Pull-down-Menü vier Optionen angeboten: OBEN, ZENTRIEREN, UNTEN und VERTIKALER KEIL. Bei den ersten drei Wahlmöglichkeiten wird Text entsprechend der Bezeichnung innerhalb des Textrahmens positioniert – vorausgesetzt, der Text füllt den Textrahmen nicht vollständig aus. Beim vertikalen Keil füllt InDesign den zur Verfügung stehenden Raum des Textrahmens durch Erhöhung des Zeilenabstands. Die Checkbox TEXTUMFLUSS IGNORIEREN ⑥ hat große Bedeutung: Mit der Aktivierung steuern Sie, ob der Text des Rahmens, dessen Optionen hier geändert werden, von anderen Objekten gegebenenfalls verdrängt werden kann. Dieses Prinzip sehen wir uns in Abschnitt 9.3, »Textumfluss«, genauer an.

3.3 Zeichen

An verschiedenen Stellen von InDesign ist es essenziell, dass Sie sich darüber im Klaren sind, ob eine gewünschte Änderung ein Schriftzeichen oder einen ganzen Absatz betrifft. Daher empfehle ich Ihnen, sich bald einzuprägen, welche der Optionen zu den Zeichen und welche zum Absatz gehören. Zunächst beschäftigen wir uns mit der kleinsten Informationseinheit innerhalb der geschriebenen Sprache, den Zeichen.

InDesign bietet Ihnen drei Fenster an, in denen Sie markierten Text modifizieren können. Dabei ist es Ihnen überlassen, in welchem der drei Fenster Sie Änderungen vornehmen, da die Ände-

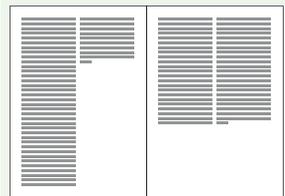
Optionen im Blick

Auf die wichtigsten Einstellungen wie Anzahl der Spalten und den Abstand dazwischen haben Sie auch Zugriff über das EIGENSCHAFTEN-Bedienfeld.



Spalten ausgleichen

Hier ist derselbe zweispaltige Textrahmen ohne (links) und mit aktivierter Option SPALTEN AUSGLEICHEN zu sehen (rechts).



runge mit den jeweils anderen Fenstern synchronisiert werden: die Fenster ZEICHEN, EIGENSCHAFTEN und STEUERUNG.



Abbildung 3.22 GE

Die grundlegenden Zeichen- und Absatz Einstellungen werden Ihnen direkt im STEUERUNG- (oben), ZEICHEN- (rechts) und EIGENSCHAFTEN- Fenster (ganz rechts) angezeigt.



Schriftgrad

Die Schriftgröße bezieht sich auf die Gesamthöhe, die Großbuchstaben und Unterlängen einer Schrift einnehmen. Hinzu kommt noch etwas »Fleisch« oben und unten; Akzente und Punkte wie beim Ä werden nicht zwingend dazugezählt.

Ägypten

Im STEUERUNG-Fenster müssen Sie bei schmalen Displays den Button ZEICHENFORMATIERUNG 1 gedrückt haben, um die entsprechenden Infos angezeigt zu bekommen. Das ZEICHEN-Bedienfeld habe ich mit einem Doppelklick auf den Reiter ZEICHEN vergrößert. Dieselbe Ansicht lässt sich auch über OPTIONEN EINBLENDEN im Bedienfeldmenü anwählen. Der Bereich ZEICHEN im EIGENSCHAFTEN-Bedienfeld lässt sich über die drei Punkte unten rechts 14 erweitern, damit Ihnen hier möglichst viele Optionen eingeblendet werden.

Die verschiedenen Optionen bespreche ich anhand des EIGENSCHAFTEN-Bedienfelds, da es Ihnen sehr schnellen Zugriff auf Funktionen bietet, die Sie in den anderen Bedienfeldern nur über Bedienfeldmenüs aufrufen können.

- E **Schriftart:** Alle auf Ihrem Rechner aktivierten Schriften 2 werden im Pulldown-Menü in einer Vorschau angezeigt.
- E **Schriftschnitt:** Wählen Sie hier 3 den gewünschten Schriftschnitt – etwa Medium, Bold, Kursiv – aus.
- E **Schriftgrad:** Als Einheit für den Schriftgrad 4 dient hier der typografische Punkt (Pt). Sie können aber auch beispielsweise

»5mm« eingeben, InDesign rechnet den eingegebenen Wert um und zeigt ihn anschließend in Punkt an.

- E **Zeilenabstand:** In den Eingabefeldern 5 können Sie den gewünschten Abstand wählen oder eingeben.
- E **Kerning:** Mit Kerning 6 regulieren Sie den Zeichenabstand von einzelnen Zeichenpaaren. Setzen Sie für die Optimierung von Kerningeinstellungen den Cursor zwischen zwei Zeichen (anstatt die Zeichen selbst zu markieren).
- E **Laufweite:** Im Gegensatz zum Kerning wird mit der Laufweite 7 der Zeichenabstand von Wörtern oder ganzen Textabschnitten geändert.
- E **Vertikal skalieren 8, Horizontal skalieren 9, Neigen (Pseudo-Kursiv) 11:** Da die Ergebnisse dieser Manipulationen schnell unprofessionell wirken, sollten Sie diese Optionen nur im gut begründeten Ausnahmefall einsetzen.
- E **Grundlinienversatz:** Hier 10 können Sie eingeben, um welchen Betrag der markierte Text von der Schriftlinie aus nach oben oder unten verschoben wird.
- E **Sprache:** Hier 12 wählen Sie ein Wörterbuch aus, das InDesign für die Silbentrennung und für die Rechtschreibprüfung des markierten Textes heranzieht. Der Text selbst bleibt durch die Zuweisung einer anderen Sprache unverändert.
- E **OpenType:** Fonts im OpenType-Format bieten Ihnen häufig eine ganze Reihe an Schriftzeichen an, die andere Formate eher nicht aufweisen. Dazu gehören etwa hoch- und tiefgestellte Zeichen und verschiedene Ziffernvarianten. Mit einem Klick auf diesen Button OPENTYPE 13 öffnen Sie ein Menü, aus dem Sie die gewünschte Variante auswählen können. OpenType-Features, die im aktuell verwendeten Font nicht vorhanden sind, werden hier mit eckigen Klammern gekennzeichnet (siehe Abbildung 3.23). In welchem Format ein Font auf Ihrem Rechner vorliegt, erkennen Sie am Symbol, das Sie am rechten Rand des ausgeklappten Schriftmenüs sehen. Derzeit kann InDesign mit folgenden Fonttechnologien umgehen: TrueType , PostScript Type 1 , OpenType , OpenType SVG  und Adobe Fonts . Dabei liegen Adobe Fonts auch im OpenType-Format vor.

Zeilenabstand

Der ZEILENABSTAND wird von Schriftlinie bis Schriftlinie gemessen und sollte etwa 1/5 bis 1/4 größer als die Schriftgröße gewählt werden.

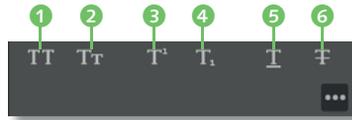
Ägypten
Ägypten



Abbildung 3.23

Hier sind die OpenType-Features der Schrift »Meta Serif Pro« im ZEICHEN-Bedienfeldmenü eingeblendet.

An dritter Stelle im STEUERUNG-Bedienfeld und am unteren Rand des Bereichs ZEICHEN im EIGENSCHAFTEN-Bedienfeld sehen Sie sechs Buttons:



F **Abbildung 3.24**

Nicht alle Buttons im EIGENSCHAFTEN-Bedienfeld sind empfehlenswert.

Original oder Fälschung*?

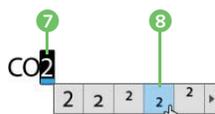
- E *Times italic* *a e f*
- E *Times verzerrt* *a e f(*)*
- E ECHTE KAPITÄLCHEN
- E ELEKTRONISCH ERSTELLTE KAPITÄLCHEN(*)
- E km², CO₂
- E km², CO₂(*)

Schrift eines Rahmens

Wenn Sie bei markierten Textrahmen die Zeichenattribute ändern, wird der gesamte Rahmentext umformatiert.

Der markierte Text wird mit dem Button GROSSBUCHSTABEN ① ungeachtet der eingegebenen Groß- und Kleinschreibung in Großbuchstaben dargestellt. Dabei wird die ursprüngliche Schreibweise von InDesign intern beibehalten, wodurch sich diese Modifikation auch wieder rückgängig machen lässt. Der Button KAPITÄLCHEN ② bewirkt, dass der markierte Text in Großbuchstaben dargestellt wird, wobei die Großbuchstaben in zwei Größen vorkommen. Bei entsprechend ausgebauten Fonts greift InDesign auf die eigens erstellten Zeichen zurück. Wenn allerdings diese speziellen Zeichen fehlen, errechnet InDesign diese, was zu unbefriedigenden Ergebnissen führt (siehe den nebenstehenden Kasten). Daher ist bei diesem Button Vorsicht geboten. Bei Einheiten wie km² können Sie die Ziffer mit HOCHGESTELLT ③ nach oben versetzen. Genauso können Sie die Ziffer bei chemischen Formeln wie CO₂ mit TIEFGESTELLT ④ nach unten versetzen. Das Ergebnis ist allerdings unbefriedigend, weil hier InDesign die Verkleinerung der Zeichen errechnet und die Strichstärken zu sehr verkleinert. Daher die Empfehlung: Schauen Sie unbedingt unter den OpenType-Optionen nach, und geben Sie, sofern der verwendete Zeichensatz die hoch- bzw. tiefgestellten Zeichen enthält, diesen unbedingt den Vorzug. UNTERSTRICHEN ⑤ und DURCHGESTRICHEN ⑥ erledigen genau dies.

OpenType-Features wie hoch- und tiefgestellte Ziffern lassen sich übrigens auch direkt anwählen. Markieren Sie hierfür das Zeichen ⑦, und wählen Sie im eingblendeten Kontextmenü das gewünschte Zeichen aus ⑧:



F **Abbildung 3.25**

OpenType-Features können Sie auch direkt über ein Kontextmenü anwählen.

Das Bedienfeld »Glyphen«

Wenn Sie bestimmte Sonderzeichen wie © suchen, können Sie unter SCHRIFT • SONDERZEICHEN EINFÜGEN • SYMBOLE oder im Kontextmenü nachsehen, das Sie aus einem Textrahmen heraus mit einem Rechtsklick aufrufen. Ansonsten finden Sie alle Zeichen eines Zeichensatzes im Bedienfeld GLYPHEN, das Sie über das Menü SCHRIFT aufrufen können. Dieses Bedienfeld bietet Ihnen somit auch einen umfassenden Überblick über einen beliebigen installierten Font.



Glyphensatz

Wenn Sie manche Sonderzeichen immer wieder benötigen, können Sie diese in einem sogenannten Glyphensatz speichern. Dabei werden die Schriftzeichen mit der jeweiligen Schrift abgespeichert. Die betreffende Funktion finden Sie im Menü des GLYPHEN-Bedienfeldes.



F **Abbildung 3.26**

Im Bedienfeld GLYPHEN ist hier ein kleiner (!) Ausschnitt der MINION PRO REGULAR zu sehen.

Es werden automatisch die Glyphen (Zeichen) der Schrift angezeigt, in der der Text gesetzt ist, in dem sich der Cursor befindet. Sie können hier aber auch die Schriftart **11** und den Schriftschnitt **12** selbst anwählen. Im Pulldown-Menü EINBLENDEN **9** können Sie bestimmen, ob Sie den gesamten Zeichensatz oder nur einen Teil wie Zahlen, Interpunktion oder Symbole angezeigt bekommen möchten. Über die kleinen Dreiecke am unteren Rand der Zeichenfelder **10** lassen sich Zeichenalternativen anwählen.

Spezielle Zeichen

Wenn Sie Zeichen wie besondere Leerräume, Striche oder Anführungszeichen setzen möchten, geht das sehr einfach über das Kontextmenü, das Sie bei aktivem Textwerkzeug mit einem

Menü »Schrift«

Dieselben Einträge aus dem Kontextmenü finden Sie ebenfalls im Menü SCHRIFT.

Rechtsklick einblenden lassen können. Aus den hier hinterlegten Menüpunkten können Sie dann die gewünschten Zeichen auswählen.

Leerräume

Schauen wir uns zunächst die wichtigsten Einträge im Untermenü LEERRAUM EINFÜGEN an.



Abbildung 3.27 E

Die wichtigsten Leerräume sind mit Tastaturbefehlen belegt.

INHALT

Süße Suppen	12
Herzhafte Desserts	24
Vorspeisen	32
Italienische Küche	44
Indische Küche	56

Abbildung 3.28

Zwischen Text und Seitenzahl habe ich jeweils ein Geviert-Leerzeichen gesetzt.

E Geviert: Der Begriff *Geviert* stammt wie so mancher typografische Fachbegriff aus der Bleisatzzeit und ist eine proportionale Größe. Das Geviert ist so breit wie die Schriftgröße, in der es gesetzt wird: In einer 10-Pt-Schrift ist es somit 10Pt breit. In Inhaltsverzeichnissen, bei denen die Seitenzahl nicht rechtsbündig gesetzt wird, kommt das Geviert-Leerzeichen für den Abstand zwischen Kapitel und Seitenzahl zum Einsatz. In Mengentexten wird es eigentlich nicht verwendet. Es kann aber auch als Orientierungsgröße für einen Absatzeinzug (siehe Abschnitt 3.5, »Tabulatoren«) herangezogen werden.

E Geschütztes Leerzeichen: Ein geschütztes Leerzeichen hat die Breite eines gewöhnlichen Leerzeichens (von etwa einem Halbgeviert) und hält die Wörter, zwischen denen es platziert wurde, zusammen. Das ist beispielsweise bei Titeln wie Prof., Dr. wünschenswert. Ohne den Einsatz des geschützten Leerzeichens läuft man Gefahr, dass der Titel am Zeilenende vom Eigennamen getrennt wird, was die Lesbarkeit erschwert. Im Blocksatz wird das geschützte Leerzeichen bei Bedarf wie normale Leerzeichen in der Breite verringert oder verbreitert.

- E **Geschütztes Leerzeichen (feste Breite):** Ein geschütztes Leerzeichen mit fester Breite behält auch im Blocksatz seine Breite von etwa einem Halbgeviert bei und sorgt wie ein normales geschütztes Leerzeichen dafür, dass etwa Titel und Namen nicht getrennt werden.

Am nächsten Morgen entdeckte Dr. Schulze-Meyerhof, dass wieder eine Herde Schafe über seinen englischen Rasen getrampelt war.

Am nächsten Morgen entdeckte Dr. Schulze-Meyerhof, dass wieder eine Herde Schafe über seinen englischen Rasen getrampelt war.

Am nächsten Morgen entdeckte Dr. Schulze-Meyerhof, dass wieder eine Herde Schafe über seinen englischen Rasen getrampelt war.

- E **Achtelgeviert:** Dieser kleine Abstand wird gerne bei Abkürzungen wie z. B., u. Ä. und z. T. eingefügt. Auch bei Mengenangaben wie 10€, 12% wird das Achtelgeviert gesetzt. Es hält die Textteile, zwischen denen es steht, wie ein geschütztes Leerzeichen zusammen.
- E **Ausgleichs-Leerzeichen:** Möchten Sie z. B. ein Symbol wie ein Quadrat am Ende eines im Blocksatz gesetzten Textes setzen, fügen Sie vor dem Symbol das Ausgleichs-Leerzeichen ein. Die Schlusszeile wird dadurch auf die gesamte Spaltenbreite ausgetrieben.

In Magazinen wird das Ende von langen Artikeln häufig durch ein Autorenkürzel oder ein Schlusszeichen gekennzeichnet. ■

G **Abbildung 3.29**

Nach »Dr.« wurde v. l. n. r. ein normales, ein geschütztes und ein geschütztes Leerzeichen mit fester Breite gesetzt.

F **Abbildung 3.30**

Durch das Ausgleichs-Leerzeichen wird hier das Quadrat an die Satzkannte versetzt.

Striche

Der Strich, der am häufigsten zum Einsatz kommt, ist zugleich auch die kürzeste der in den Schriftsätzen hinterlegten Strichvarianten. Er kommt als Trenn- oder Bindestrich vor und wird mit der -Taste in den Text eingegeben. Der Trennstrich – auch als *Divis* bezeichnet – wird von InDesign automatisch an den Trennstellen in die Wörter eingefügt, sobald Sie die Silbentrennung im ABSATZ-Bedienfeld für einen Text aktivieren. Bei Doppelnamen wie »Schulze-Meyerhof« fungiert dieser Strich als Bindestrich.

Vier weitere Striche finden Sie unter SCHRIFT • SONDERZEICHEN EINFÜGEN • TRENN- UND GEDANKENSTRICHE:



G **Abbildung 3.31**

Wenn die Silbentrennung im ABSATZ-Bedienfeld für einen Absatz aktiviert wurde, trennt InDesign die Wörter an der rechten Satzkannte.

It was—according to Ms. Smith—a never ending story.

G Abbildung 3.32

Die Times benötigt keinen weiteren Leerraum um die Geviertstriche.

Halbgeviertstriche

- E Gedankenstrich: Er stand – möglicherweise – auf eigenen Füßen.
- E Bis-Strich: S. 98–102
- E Auslassungsstrich: € 380,–

Konsument-
scheidung.¶
Konsum‡
entscheidung.#

G Abbildung 3.33

Damit InDesign nach »Konsum« trennt, wurde ein bedingter Trennstrich eingefügt.

Abbildung 3.34 E

Rechts wurde der geschützte Trennstrich eingefügt (allerdings mit fatalen Folgen für die Wortzwischenräume).

- E **Geviertstrich:** Der längste Strich wird bei uns kaum eingesetzt. Im angelsächsischen Raum findet er als Gedankenstrich Verwendung, dann gegebenenfalls mit geringem Leerraum.
- E **Halbgeviertstrich:** Der Halbgeviertstrich wird vor allem als Gedankenstrich und als Bis-Strich gesetzt.
- E **Bedingter Trennstrich:** Trennt InDesign ein bestimmtes Wort nicht sinnvoll, fügen Sie an der gewünschten Stelle den bedingten Trennstrich ein. Bedingt bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Trennstrich nur dann von InDesign eingefügt wird, wenn das Wort an der Satzkannte steht (und die Silbentrennung aktiv ist). Ändert sich der Umbruch z.B. durch Textänderungen und steht das Wort nicht mehr direkt an der Satzkannte, wird der Trennstrich von InDesign wieder entfernt. Die Position von Trennungen innerhalb eines Wortes sollte deshalb immer mit **BEDINGTER TRENNSTRICH** eingegeben werden.

InDesign fügt bei aktivierter Silbentrennung die nötigen Trennstriche entsprechend den im Wörterbuch hinterlegten Trennregeln ein. Diese Regeln können Sie selbst optimieren, was bei immer wiederkehrenden Wörtern empfehlenswert ist (siehe Abschnitt 3.4 unter »Absatz-Eigenschaften«).

Soll ein Wort nicht getrennt werden, setzen Sie den bedingten Trennstrich davor. Das kann bei Eigennamen und Produktbezeichnungen gewünscht sein.

- E **Geschützter Trennstrich:** Wenn Sie verhindern möchten, dass ein Doppelname über zwei Zeilen hinweg getrennt wird, geben Sie statt des normalen Bindestrichs dieses Sonderzeichen ein.

Morgens früh entdeckte Dr. Schulze-Meyerhof, dass wieder eine Herde Schafe über seinen englischen Rasen getrampelt war.

Morgens früh entdeckte
Dr. Schulze-Meyerhof, dass wieder
eine Herde Schafe über seinen engli-
schen Rasen getrampelt war.

Ziffern

Es gibt zwei unterschiedliche Gruppen von Ziffernsätzen: Versal- und Mediävalziffern. Versalziffern sind deutlich häufiger vertreten, zumindest bei Schriften, die nicht als OpenType vorliegen. Versalziffern haben alle die Größe der Versalien (Großbuchstaben): 1234567890. Mediävalziffern hingegen verfügen genau wie Kleinbuchstaben über Ober- und Unterlängen: 1234567890.

InDesign bietet dem Designer bei OpenType-Fonts sowohl für Versal- als auch für Mediävalziffern die Möglichkeit, die Ziffern entweder für den Tabellensatz optimiert oder proportional zueinander zu setzen. Zugriff auf die vier Satzmöglichkeiten bei OpenType-Schriften haben Sie über OPENTYPE im ZEICHEN-Bedienfeldmenü. In der Tabellenvariante erhält jede Ziffer dieselbe Breite. Typografen sprechen hier von *Dicke*. Dadurch wird erreicht, dass im Tabellensatz die Ziffern unabhängig von ihrer individuellen Ausformung alle spaltenweise untereinanderstehen. Die Ziffern haben dadurch z. T. große optische Abstände zueinander.

Im Gegensatz dazu erhalten beim proportionalen Ziffernsatz die Ziffern gemäß ihrem Aussehen den entsprechenden Raum. Dadurch stehen die Ziffern in der Regel enger zueinander. Als Regel für den Ziffernsatz kann gelten: Im Fließtext möglichst Mediävalziffern einsetzen, da diese sich durch ihre Ober- und Unterlängen besser in den sie umgebenden Fließtext einordnen und nicht so ins Auge springen wie Versalziffern.

Anführungszeichen

Drei typografisch korrekte Möglichkeiten sind gängig:

- ☒ **Deutsche Anführungszeichen (Gänsefüßchen):** „Mir gefiel ‚Harry Potter‘ nicht.“ Als Merkhilfe für den richtigen Satz hilft Ihnen vielleicht Folgendes weiter: 99 unten, 66 oben bzw. 9 unten, 6 oben. Die Form dieser Zahlen zeigt, wo welche Anführungszeichen genutzt werden sollen. Die deutschen öffnenden und schließenden Anführungszeichen sehen vor allem in Serifen-Schriften wie der „Times“ so aus, aber auch bei Serifenlosen kann man die unterschiedlichen Zeichenformen zumindest in größeren Schriftgraden erkennen.
- ☒ **Französische Anführungszeichen, auch Guillemets genannt:** Im Französischen und in Schweizerdeutsch werden die Anführungszeichen (Guillemets) nach außen gesetzt: «Harry», üblicherweise mit einem schmalen Leerzeichen.
- ☒ **Französische Anführungszeichen in deutscher Verwendung:** In der deutschen Verwendung stehen sie nach innen: »Harry«, und zwar ohne Leerzeichen, man nennt sie dann auch Chevrons. Die deutschen Anführungsstriche machen im Satz eher Probleme als ihre französischen Verwandten, weil sie nicht zu einer Bandbildung des Satzes beitragen und schlechter lesbar

Zahlen bitte!

Hier sehen Sie die Ziffern der Myriad Pro Regular bei der Arbeit:

- ☒ Versalziffern für Tabellen
123.456,01 €
- ☒ Mediävalziffern für Tabellen
123.456,01 €
- ☒ proportionale Versalziffern
123.456,01 €
- ☒ proportionale Mediävalziffern
123.456,01 €

Achten Sie besonders auf die Abstände zwischen 1 und 2 und zwischen 0 und 1.

Englische Anführungen

Im Englischen werden Anführungen so gesetzt:

“I didn’t like
‘Harry Potter’.”

Zollzeichen

Diese Zeichen sind keine Anführungszeichen, sondern werden korrekt so eingesetzt:

- ☒ Zoll: 24"-Monitor
- ☒ Sekunde: Blue In Green 6'32"
- ☒ Sekunde: Köln liegt auf 50° 56' 33" nördlicher Breite.

sind. Vor allem an den Satzkannten bilden sich durch die deutschen Anführungszeichen kleine Löcher, die den Satz unruhig wirken lassen.

Es gibt Anführungsstriche nicht nur in der doppelten Variante, sondern auch in der einfachen. Diese wird eingesetzt, wenn innerhalb einer direkten Rede zitiert wird oder Wörter betont werden sollen. Obwohl auch andere Lösungen durchaus akzeptabel sind, bietet es sich an, immer nur gleichartige Anführungszeichen einzusetzen und nicht etwa: „Mir gefiel ›Harry Potter‹ nicht.“

Ihre favorisierten Anführungszeichen können Sie unter BEARBEITEN/INDESIGN • VOREINSTELLUNGEN • WÖRTERBUCH festlegen. Die dort gewählten oder eingefügten Zeichen setzt InDesign automatisch, wenn Sie $\boxed{\text{⌘}}+\boxed{2}$ eingeben. Drücken Sie am Satz-anfang diese Tasten, wird das öffnende, bei erneuter Eingabe am Ende des Satzes das schließende Anführungszeichen eingefügt. Auch das Menü SCHRIFT • SONDERZEICHEN EINFÜGEN • ANFÜHRUNGSZEICHEN greift auf diese Voreinstellungen zurück. Unabhängig von den Voreinstellungen können Sie Guillemets am Mac in allen Schriften mit $\boxed{\text{⌘}}+\boxed{Q}$ für « und $\boxed{\text{⌘}}+\boxed{\text{⌘}}+\boxed{Q}$ für » eingeben. Unter Windows geben Sie auf dem Nummernblock mit gedrückter $\boxed{\text{alt}}$ -Taste 0187 für » bzw. 0171 für « ein.

Wohin denn nur?

Jean hat 'nen Jeansladen:

- E Jean's Jeans
- E Jeans Jeans
- E Jeans Jean's
- E Jeans' Jeans

Ladennamen sind beliebte Fundgruben für typografische Irrtümer: Richtig ist Variante zwei, erlaubt ist aber auch die erste, die besser lesbar ist. Die anderen sind nur eines: billig.

Ligaturen

In der oberen Reihe sind typische Zeichenkombinationen ohne aktivierte Option LIGATUREN zu sehen, unten ist sie eingeschaltet.

fi fl ff ffl
fi fl ff ffl

Apostrophe

Für dieses Auslassungszeichen gibt es ebenfalls ein eigenes Zeichen. Der Apostroph wird mit $\boxed{\text{alt}}+\boxed{0146}$ (Windows) bzw. $\boxed{\text{alt}}+\boxed{\text{⌘}}+\boxed{\#}$ (Mac) eingegeben. Analog zum Merkspruch bei den Anführungszeichen lautet er hier: 9 oben:

Ich hab' 'nen Neuen; Rock 'n' Roll

Ligaturen

In gut ausgebauten Schriften, vor allem solchen mit Serifen, findet man Ligaturen. Das sind eigenständige Schriftzeichen, die aus der Kombination von zwei oder auch drei einzelnen Zeichen vom Schriftdesigner extra entworfen wurden. Ohne Ligaturen stehen die entsprechenden Zeichenfolgen zu nah aneinander (siehe nebenstehende Abbildung im Infokasten).